



TREVVEL-KURIER

Mitteilungsblatt für Mitglieder und alle, die an der Rollesbroicher Heimatgeschichte interessiert sind

Ausgabe 16 – August 2023

Geschäftsstelle: Am Bachhof 3 - 52152 Simmerath-Rollesbroich

Telefon: 02473-3272

Email: ttheissen@t-online.de

<http://www.heimatgeschichte-rollesbroich.de/>

Redaktion: Reinhold Köller, Email: reinhold.koeller@online.de

Liebe Vereinsmitglieder,

Erich Wilden führt seit Jahren Gespräche mit Zeitzeugen aus Rollesbroich. Hier zunächst ein Protokoll des Gesprächs mit Josef Titz vom 22. Juli 2022

Das Kreuz „Am Stein“

Irgendwann war es da, - nach dem zweiten Weltkrieg. Wir Kinder haben unsere Eltern gefragt, wo es plötzlich herkommt. Aber unsere Eltern wussten angeblich nicht, wer das hölzerne Kreuz am Rande unserer Hauswiese aufgestellt hatte. Heute nehme ich an, dass es als Zeichen der Dankbarkeit für den überstandenen Krieg errichtet wurde, vielleicht von meinem Vater, der 1942 zur Wehrmacht einberufen wurde und erst 1948 aus russischer Kriegsgefangenschaft heimkehrte.

Wir Kinder oben am Stein lebten eng zusammen, fünf Kinder von Lennartz und drei Kinder von Titz waren schon eine große Gruppe und irgendwann kam jemand von uns auf die Idee, Heimbach – Wallfahrt zu spielen. Im Gänsemarsch liefen wir mit gefalteten Händen Richtung Kreuz und für uns war mit Erreichen des Kreuzes in unsere Fantasie auch Heimbach erreicht.



Heute steht das Kreuz kaum beachtet unter Bäumen, stilles Symbol der Dankbarkeit vergangener Tage. Gleichzeitig ein Zeichen für kindliche Fantasien und Spiele, die zu allen Zeiten ihren Raum finden.

„Panne Kloppe“

Eine weitere sonderbare Begebenheit in unserem schönen Ort ist die Geschichte, dass in der alten Schule nach dem 2. Weltkrieg Dachpfannen gegossen wurden.

Hier der Bericht vom Gespräch zwischen Erich und Josef Nießen, das die beiden am 3. August 2022 führten:

Nach dem Ende des Krieges und der Rückkehr der Rollesbroicherinnen und Rollesbroicher aus der Evakuierung in die stark zerstörte Nordeifel war es kaum möglich, die zerstörten Gebäude schnell wieder aufzubauen. Es fehlte an allen erdenklichen Baustoffen. Auch Dachziegel waren kaum verfügbar, um die noch erhaltenen Dachstühle neu einzudecken. Die Firma Mevissen baute in der - relativ gut- erhaltenen Rollesbroicher Volksschule eine Ziegelproduktion auf.

In den Duschräumen des Kellers wurden die Zementziegel in entsprechende Formen gegossen. Josef Nießen („Borres Jupp“) mischte das entsprechende Sand-Zement-Gemenge an, Alfons Harzheim und Hubert Läufer jun. Füllten die Formen und klopften mit einem Konterprofil die Form der Ziegel nach, um so Hohlräume im Gemisch zu vermeiden. So entstand der Begriff „Panne Kloppe“. Die Gussformen wurden einen Tag lang in den Gängen des Kellers auf entsprechenden Stellagen getrocknet, bevor die Ziegel aus den Formen genommen und auf dem Schulhof gestapelt wurden, wo sie von den Kunden abgeholt werden konnten. Die Gussformen wurden gereinigt und erneut verwendet.

Als der Schulbetrieb wieder möglich wurde, baute die Firma Mevissen an der Hauptstraße (jetzt Dürener Straße) gegenüber der Schreinerei Wilden einen Holzschuppen, in dem die Ziegelproduktion weiter betrieben wurde.

Am 25.2.1949 verlegte die Firma Mevissen ihre Aktivitäten nach Paustenbach, wo sie bis zum 21.7.1969 an der Hauptstraße Nr. 76 neben Dachziegeln auch Bimssteine produzierte.



Josef Nießen und Erich Wilden



Seit 1948 auf dem Dach!

Der Geschichtsverein dankt für alle Hinweise zu geschichtlichen Begebenheiten aus dem Dorf und wünscht Ihnen allen einen schönen Sommer. Bleiben Sie gesund!

Bitte denkt auch die Einladung zum diesjährigen Vereinsausflug am 24. September!

Erich Wilden, 1. Vorsitzender